



1 © pressmaster – Fotolia

WISSENSBILANZ – MADE IN GERMANY

Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK

Bereich Unternehmensmanagement

Prof. Dr.-Ing. Holger Kohl
Pascalstraße 8-9
10587 Berlin

Ansprechpartner

Dr.-Ing. Ronald Orth
Tel.: +49 30 3 90 06 - 171
ronald.orth@ipk.fraunhofer.de

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Erik Steinhöfel
Tel.: +49 30 3 90 06 - 371
erik.steinhofel@ipk.fraunhofer.de

www.wissensmanagement.fraunhofer.de
www.academy.fraunhofer.de
www.akwissensbilanz.org
www.bvwb.de

Ausgangslage

Wissens- und Innovationsvorsprünge sowie ein effizienter Umgang mit dem Intellektuellen Kapital sind heute entscheidende Wettbewerbsvorteile für alle Organisationen.

Darüber hinaus ist die Kommunikation dieser immateriellen Unternehmenswerte gegenüber Kunden, Partnern und Kapitalgebern zu einem ausschlaggebenden Erfolgsfaktor geworden.

Die Einflussfaktoren des Intellektuellen Kapitals, wie beispielsweise das erfolgskritische Wissen, die internen Prozesse und Strukturen sowie wichtige Beziehungen zu Kunden und Partnern, bleiben in üblichen Bilanzen und Controllinginstrumenten meist unberücksichtigt. Mit der Wissensbilanz besteht hingegen die Möglichkeit dieses Intellektuelle Kapital strukturiert darzustellen und zu bewerten.

Ziel

Die Wissensbilanz versetzt Organisationen in die Lage, ihr Intellektuelles Kapital schnell zu erfassen, zielgruppengerecht zu kommunizieren und Maßnahmen zur Veränderung einzuleiten. Sie kann nicht nur für die Darstellung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens verwendet werden, sondern bietet vor allem eine Entscheidungsgrundlage für das Management.

Zielgruppe der Wissensbilanz sind alle Organisationen, deren Erfolg maßgeblich vom richtigen Einsatz des Intellektuellen Kapitals abhängt. Sie spricht alle Verantwortlichen einer Organisation an, vom Geschäftsführer über den Controller und Personalverantwortlichen hin zum QM-Beauftragten, Produktions- und Entwicklungsleiter, Wissensmanager sowie Vertriebs- und Marketingleiter.

Vorgehen

Ausgehend von der Vision und Strategie der Organisation wird in Workshops das erfolgskritische Intellektuelle Kapital aus den Bereichen Human-, Struktur- und Beziehungskapital erfasst, bewertet und mit aussagekräftigen Indikatoren hinterlegt. Darüber hinaus werden die Wissensprozesse, also die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Dimensionen des Intellektuellen Kapitals und deren Auswirkung auf den Geschäftserfolg, betrachtet. Dabei zeigt sich welchen Stellenwert die einzelnen Faktoren haben – ob sie beispielsweise besonders risikofähig sind oder stabilisierend wirken. Hierdurch werden die Potenziale aufgedeckt, mit denen die Organisation ihre Zukunft erfolgversprechend gestalten kann. Die erarbeiteten Ergebnisse werden in einem Wissensbilanz-Bericht zusammengefasst und so aufbereitet, dass Maßnahmen zur Verbesserung leicht abgeleitet und gesteuert werden können.

Zur vereinfachten Begleitung des Prozesses der Wissensbilanzierung wird die Wissensbilanz-Toolbox eingesetzt. Dieses Softwaresystem kombiniert ein einheitliches Methodengerüst mit größtmöglicher inhaltlicher Freiheit für den jeweiligen Anwender und kann branchenunabhängig eingesetzt werden.

Ergebnisse und Nutzen

Die Wissensbilanzierung liefert folgenden Nutzen:

- Gesteigerte Transparenz über Wissen und Kompetenzen im Unternehmen
- Aufdeckung von Innovations- und Verbesserungspotenzialen
- Fundierte Entscheidungsgrundlage für die Organisationsentwicklung
- Unterstützung bei der gezielten Entwicklung des Intellektuellen Kapitals
- Verbesserte Außenwirkung durch die detaillierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Organisation
- Ergänzung und Aufwertung der Unternehmensbewertung durch die Einbeziehung immaterieller Vermögenswerte
- Verbesserte Verhandlungsgrundlage mit Kapitalgebern

Referenzen

Die Wissensbilanz wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten Projektes »Wissensbilanz – Made in Germany« entwickelt.

Mittlerweile hat die Wissensbilanz mit mehr als tausend Anwendungen im deutschen Mittelstand und in Großkonzernen die größte Verbreitung in Europa erfahren. Auch in der öffentlichen Verwaltung wird die Wissensbilanz zunehmend als Managementinstrument eingesetzt.

Aufgrund der hohen Nachfrage entstand im weiteren Verlauf ein berufsqualifizierendes Weiterbildungsprogramm der Fraunhofer Academy, das in drei Stufen zum/zur Wissensbilanzmoderator/in ausbildet.

